



ReadMe**NOW**

Januar 2005

Ein technisches Rundschreiben für die Druck- und Druckvorstufenbranche



PDF/X-Workflow

Adobe® Acrobat® 7.0 Professional bietet neue Tools

Adobe® Acrobat® 7.0 Professional erleichtert *das Arbeiten mit PDF/X-Dateien unabhängig davon, ob Sie die Dateien ausgehend vom Originaldokument selbst erstellen oder Preflights von den PDF/X-Dateien Ihrer Kunden anfertigen. Die PDF/X-Standards sind eine zuverlässige Methode für die Vorbereitung von PDF-Dokumenten für den Druck. Mit den neuen Funktionen in Adobe Acrobat Distiller® 7.0 haben Sie größere Kontrolle beim Erstellen von PDF/X-Dateien, und Acrobat 7.0 Professional erleichtert den Preflight-Prozess für PDF/X-Dateien und ermöglicht sogar die Konvertierung geeigneter PDF-Dateien in das PDF/X-Format.*

Viele Workflows, insbesondere in der Werbebranche, eignen sich besonders gut für den PDF/X-Standard. Wenn das Originaldokument jedoch Live-Transparenz enthält, erzielen Sie mit Dokumenten in PDF 1.4, 1.5 oder 1.6 möglicherweise bessere Ergebnisse.

DER PDF/X-STANDARD

PDF/X ist Bestandteil der Adobe PDF-Spezifikation und soll den blinden Austausch endgültig druckfertiger Seiten ermöglichen. Es ist eine der am besten einschätzbaren Methoden, um für den Druck bestimmte Dokumente bereitzustellen. PDF/X-1a und PDF/X-3 sind die am häufigsten verwendeten PDF/X-Formate, und Acrobat 7.0 Professional unterstützt beide dieser Dateistandardformate.

Die Verwendung von PDF/X-kompatiblen Dateien beseitigt die häufigsten Fehler bei der Dateivorbereitung: nicht eingebettete Schriften, inkorrekte Farbräume, fehlende Bilder sowie Fehler beim Überdrucken und Überfüllen. Diese Probleme treten bei PDF/X-Dateien nicht auf, weil es für diesen Standard per Definition erforderlich ist, dass alle Schriften eingebettet, alle PDF-Seitenbegrenzungsrahmen festgelegt und Farben als CMYK-Farben oder Volltonfarben

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

PDF/X-Workflow	1
Technische Lösungen	
Acrobat	7
Illustrator.....	9
PageMaker	9
Ressourcen	
DDAP Association	10

Adobe PDF-Workflows sind inzwischen weit verbreitet. Dennoch kommt es vor, dass Sie viel Zeit und Energie unnötig damit verbringen, PDF-Dateien, die Sie von einem Ihrer Kunden erhalten haben, anzupassen oder sogar neu zu erstellen, weil die Dokumente die Anforderungen Ihres Workflows für die Druckproduktion nicht erfüllen. Mit den PDF/X-Standards können viele Abweichungen im Bereich Farbe, Schriften und Überfüllung beseitigt werden, die zu Druckproblemen führen können. Mit PDF/X können Ihnen Kunden Dateien fertig für die Druckproduktion liefern und sich darauf verlassen, dass sie gedruckt genau so aussehen werden wie gewünscht. Sie können PDF/X-Dateien auch in Adobe Acrobat 6.0 Professional überprüfen, aber Adobe Acrobat 7.0 Professional bietet zusätzliche Werkzeuge, mit denen Sie PDF/X-kompatible Dateien erstellen und überprüfen können.



SOLUTIONS NETWORK

oder beides angezeigt werden. PDF/X-kompatible Dateien müssen darüber hinaus Informationen enthalten, mit denen der Druckstandard, für den sie vorbereitet wurden, beschrieben wird.

Wenn Sie PDF/X-kompatible Dateien erhalten, müssen Sie sich keine Gedanken um fehlende Schriften oder Bilder machen. Und Sie können genau feststellen, ob eine Datei ordnungsgemäß für eine qualitativ hochwertige Druckausgabe vorbereitet wurde.

Versionen des PDF/X-Standards

Seit der Einführung des Originalstandards im Jahr 2000 wurden die PDF/X-Standards ständig weiterentwickelt. Die Standards wurden hauptsächlich als Reaktion auf die weit verbreitete Übernahme neuerer Versionen der PDF-Spezifikation geändert. Die Standards PDF/X-1a:2001 und PDF/X-3:2002 basieren auf PDF 1.3 (Acrobat 4.0). Die neueren Versionen des Standards, PDF/X-1a:2003 und PDF/X-3:2003, basieren auf PDF 1.4 (Acrobat 5.0), ermöglichen jedoch eine Verarbeitung von Dateien im Format PDF 1.3.

Der Hauptunterschied zwischen den Versionen ist, dass die 2003-Standards PDF 1.4 unterstützen. Darüber hinaus unterstützen die 2003-Standards die JBIG-Komprimierung (jedoch nicht die JBIG2-Komprimierung).

Das Format PDF 1.4 unterstützt Transparenz, während die PDF/X-Standards dies nicht tun. Ihre Kunden können zwar dennoch Transparenz verwenden, aber Sie müssen die Transparenz reduzieren, bevor Sie eine PDF/X-Datei erstellen.

Wenn Sie eine Datei im Format PDF 1.3 speichern, wird die Transparenz automatisch gemäß den von Ihnen festgelegten Einstellungen reduziert. Mit Acrobat 7.0 Professional werden Einstellungsdateien für die Standards PDF/X-1a:2001 und PDF/X-3:2002 installiert, mit denen die PDF/X-Datei im Format PDF 1.3 gespeichert wird, sodass die Transparenz reduziert wird. Die Einstellungsdateien für die 2003-Standards befinden sich auf der Installations-CD im Ordner „Extras“, falls Sie diese benötigen sollten.

PDF/X-1a und PDF/X-3

PDF/X-1a und PDF/X-3 sind ähnliche Formate. Jede Version von PDF/X hat ihren eigenen Einsatzbereich. Welche Version Sie verwenden sollten, hängt daher von der Art der Dateien, die Sie benutzen, sowie von Ihrem jeweiligen Workflow ab. Den grundlegenden Vorteil von PDF/X, d. h. eine einheitliche und zuverlässige Methode zur Beschreibung von PDF-Dateien für den Druck, können Sie in jedem Fall nutzen. Wie bei allen anderen Druckoptionen auch, bedeutet jedoch ein größeres Maß an Kontrolle und Einheitlichkeit gleichzeitig ein geringeres Maß an Flexibilität.

Der Standard PDF/X-1a ist für den blinden Austausch vorgesehen, bei dem alle Dateien nur CMYK-Farben (und/oder Volltonfarben), aber keine RGB-Farben oder geräteunabhängigen (mit Farbmanagement bearbeiteten) Daten enthalten. Dies ist in vielen Teilen der Welt und vielen Sektoren der Druckbranche eine häufig gestellte Anforderung, und wird normalerweise in einer Situation gestellt, in der die Person, die die Dateien bereitstellt, größtmögliche Kontrolle über den Druckauftrag haben möchte. Im Allgemeinen sollten Ihre Kunden PDF/X-1a für digitale Anzeigen zur Reproduktion auf einer Druckerpresse verwenden, die einem Druckstandard wie SWOP (Specifications for Web Offset Publications) oder SNAP (Specifications for Non-heat Advertising Printing) entspricht, oder wenn sie die uneingeschränkte Kontrolle über den Inhalt und die Farbgebung einer Datei behalten möchten.

Alle Dateien im Format PDF/X-1a erfüllen die Anforderungen für das Format PDF/X-3. Das Format PDF/X-3 unterstützt jedoch darüber hinaus auch Workflows mit Farbmanagement und ermöglicht, dass RGB-Bilder, für die ausreichende Informationen zur Verfügung stehen, als geräteunabhängige Bilder behandelt werden. PDF/X-3 eignet sich für Branchensektoren, in denen es besser ist, Daten in CIELab oder RGB-Farbräume umzuwandeln und die Konvertierung in CMYK-Farben erst später vorzunehmen. Verwenden Sie PDF/X-3 für vollständige Dateien, die Sie an digitale Druckerpressen oder andere Umgebungen mit Farbmanagement senden möchten, oder für solche digitalen Anzeigen, bei denen eine Optimierung der Farbproduktion für bestimmte Druckumgebungen zu erwarten ist.

PDF/X-DATEIEN ERSTELLEN

Vergewissern Sie sich vor dem Erstellen einer PDF/X-kompatiblen Datei, dass das Originaldokument die Anforderungen für das PDF/X-Format einerseits und für Ihren Druck-Workflow andererseits erfüllt (stellen Sie beispielsweise sicher, dass die Schriften verfügbar und keine Bilder in RGB-Farben vorhanden sind und die Bildauflösung geeignet ist). Wenn das Dokument fertig gestellt ist, können Sie es entweder in eine Adobe PostScript®-Datei drucken und mit Acrobat Distiller 7.0 in PDF/X konvertieren oder mit Adobe PDF Printer eine PDF/X-Datei erstellen, diese in eine PDF-Datei drucken und diese Datei in Acrobat 7.0 Professional in PDF/X konvertieren oder eine PDF/X-Datei aus Adobe InDesign® CS exportieren.

Sobald sich die Datei im PDF/X-Format befindet, dürfen Sie die Datei – unabhängig davon, wie Sie die PDF/X-Datei erstellt haben – nicht verschlüsseln, ihr keine Sicherheitsoptionen oder Kennwörter zuordnen, ihr keine Kommentare oder digitalen Signaturen hinzufügen noch sie in PDF 1.5 oder einem höheren Format speichern. Erstellen Sie in Acrobat ein Preflight der PDF/X-Datei, um sicherzustellen, dass es eine gültige PDF/X-Datei bleibt.

Fortsetzung auf Seite 3

Das Adobe Solutions Network (ASN) ist für Schulungs- und Ausbildungsprogramme für Unternehmen zuständig, die Anwender von Adobe-Produkten unterstützen. Wenn Sie ein Service Provider, Schulungsleiter, Entwickler, Systemintegrator oder Wiederverkäufer sind und mehr über das ASN erfahren möchten, finden Sie weitere Informationen unter <http://partners.adobe.de>.

Frühere Ausgaben von ReadMe Now: Sie können frühere Ausgaben dieses Rundschreibens von einem speziellen ASN-Bereich auf der Web-Site von Adobe herunterladen:

Europa: <http://partners.adobe.com/asn/service/europe/private/techbenefits.html>

ASN-Kundendienst, Europa: euroasnprovider@adobe.com

ReadMe Now wurde mit Adobe® InDesign® und Adobe® Acrobat® erstellt.

Adobe, das Adobe-Logo, Acrobat, Adobe Premiere, Adobe Type Manager, ATM, Distiller, Exchange, GoLive, FrameMaker, Illustrator, InCopy, InDesign, PageMaker, Photoshop und PostScript sind Marken von Adobe Systems Incorporated. Apple, Macintosh und Power Macintosh sind Marken von Apple Computer, Inc. in den USA und in anderen Ländern. Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft Corporation. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

© 2004 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

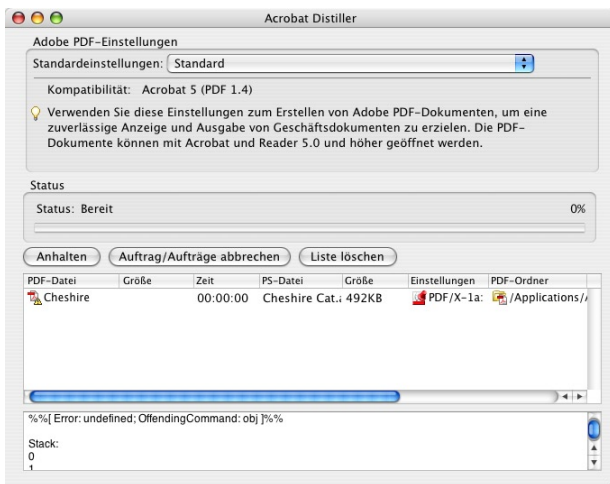
PDF/X-Dateien mit Acrobat Distiller erstellen

Sie können eine Adobe PostScript-Datei aus einer beliebigen Anwendung heraus drucken und anschließend mit Acrobat Distiller 7.0 in eine PDF/X-Datei konvertieren. Wählen Sie zuerst eine PDF/X-Einstellungsdatei aus, und konvertieren Sie anschließend die Datei:

1. Wählen Sie im Distiller im Menü „Standardeinstellungen“ eine PDF/X-Einstellungsdatei aus.

Hinweis: Normalerweise enthält die Einstellungsdatei die von Ihnen gewünschten Einstellungen. Wenn Sie jedoch andere Einstellungen angeben müssen, wählen Sie „Einstellungen“ > „Einstellungen bearbeiten“. PDF/X-spezifische Einstellungen finden Sie im Fenster „Standards“.

2. Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen“, und wählen Sie die PostScript-Datei aus. Sie können die PostScript-Datei auch auf den Distiller ziehen.
3. Der Distiller beginnt sofort mit der Verarbeitung der Datei und protokolliert den Fortschritt am unteren Rand des Dialogfelds. Wenn die Verarbeitung durch den Distiller beendet ist, wird eine Zusammenfassung der Warnungen und Fehler angezeigt, sofern welche aufgetreten sind.



Am unteren Rand des Dialogfelds werden Fehler protokolliert.

Wenn der Distiller eine PDF/X-kompatible Datei erstellt hat, wird zur Bestätigung die Meldung angezeigt, dass das Dokument die PDF/X-Kompatibilitätsprüfung bestanden hat. Wenn mit der Datei Probleme aufgetreten sind, wird im Distiller die Meldung angezeigt, dass die Datei die Kompatibilitätsprüfung nicht bestanden hat und keine PDF-Datei erstellt wurde. Die Fehlerursache wird im Protokoll als PDF/X-Kompatibilitätsbericht angegeben.

Acrobat Distiller 7.0 kann einige Korrekturen an einem Dokument ausführen, um eine kompatible PDF/X-Datei zu erstellen. Im Einzelnen können Farben in CMYK-Farben konvertiert, nach einer benutzerdefinierten Mindestauflösung gesucht und die Werte für das Zuschnittfeld (TrimBox), das Anschnittfeld (BleedBox), den Profilnamen der Ausgabemethode und zugehörige Einstellungen, die im Fenster „Standards“ des Dialogfelds „Adobe-PDF-Einstellungen“ angegeben sind, festlegen. Standardmäßig wird der Auftrag vom Distiller abgebrochen, wenn keine PDF/X-kompatible Datei erstellt werden kann.

PDF/X-Dateien mit Adobe PDF Printer erstellen

Sie können den zum Lieferumfang von Acrobat 7.0 gehörenden Adobe PDF Printer zum direkten Drucken einer PDF/X-Datei verwenden. Adobe PDF Printer verwendet dieselben PDF-Einstellungsdateien wie der Distiller.

So erstellen Sie eine PDF/X-Datei mit Adobe PDF Printer:

1. Wählen Sie in der nativen Anwendung „Datei“ > „Drucken“.
2. Wählen Sie Adobe PDF Printer.
3. Wählen Sie unter Mac OS unten im Menü die PDF-Optionen aus. Klicken Sie unter Windows auf „Voreinstellungen“ oder „Eigenschaften“, und wählen Sie anschließend die Registerkarte „Adobe-PDF-Einstellungen“.
4. Wählen Sie eine Einstellungsdatei aus. Die Einstellungsdateien für PDF/X-1a:2001 und PDF/X-3:2002 gehören zum Lieferumfang von Acrobat. Sie können eine Datei (.joboptions) mit benutzerdefinierten Einstellungen für besondere Druckbedingungen erstellen.

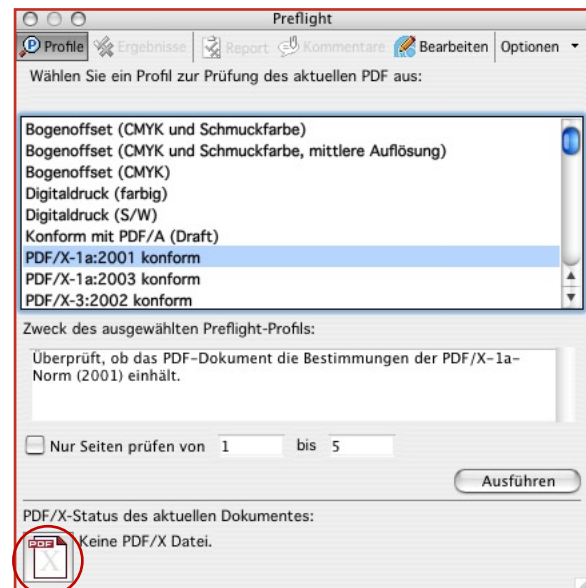
Hinweis: Normalerweise enthält die Einstellungsdatei die von Ihnen gewünschten Einstellungen. Wenn Sie jedoch andere Einstellungen angeben müssen, klicken Sie auf „Bearbeiten“. PDF/X-spezifische Einstellungen finden Sie im Fenster „Standards“.

5. Geben Sie Druckoptionen wie z. B. Seitenbereiche an, und klicken Sie auf „Speichern“.
6. Geben Sie einen Namen und einen Speicherort für die Datei an. Klicken Sie auf „OK“ oder „Speichern“.

PDF-Dateien in das PDF/X-Format konvertieren

Sie können auch ein vorhandenes PDF-Dokument in das PDF/X-Format konvertieren:

1. Öffnen Sie die PDF-Datei in Acrobat 7.0 Professional.
2. Wählen Sie „Werkzeuge“ „Druckproduktion“ > „Preflight“.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „PDF/X“ am unteren Rand des Dialogfelds „Preflight“.



4. Wählen Sie eine der Optionen zum Konvertieren von PDF-Dokumenten in PDF/X-1a, geben Sie eine Ausgabeform an, und legen Sie einen Standard für Überfüllen fest. Klicken Sie dann auf „OK“.



- Acrobat versucht dann, das Dokument in den angegebenen PDF/X-Standard zu konvertieren. Wenn dies nicht möglich ist, wird die Meldung angezeigt, dass die Konvertierung fehlgeschlagen ist, und die aufgetretenen Fehler werden aufgelistet. Um Fehler zu korrigieren, können Sie möglicherweise Druckproduktionsfunktionen in Acrobat 7.0 Professional verwenden (z. B. um Transparenz zu reduzieren oder Farben zu konvertieren), oder Sie müssen zu der Anwendung zurückkehren, mit der die PDF-Datei erstellt wurde.

PDF/X-Dateien aus InDesign CS exportieren

Sie können eine PDF/X-Datei direkt aus InDesign CS exportieren und dabei eine der zum Lieferumfang von InDesign gehörenden oder von Ihnen angepassten PDF-Exportvorgaben verwenden.

So exportieren Sie eine PDF/X-Datei aus InDesign:

- Erstellen Sie in InDesign ein Preflight der Datei, um sicherzustellen, dass sie die Anforderungen für PDF/X-Dokumente und für Ihren Druck-Workflow erfüllt. Stellen Sie insbesondere sicher, dass die Bilder die richtigen Einstellungen für Farbraum und Auflösung aufweisen sowie dass die Schriften verfügbar sind.
- Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“.
- Wählen Sie als Dateityp „Adobe PDF“ aus, geben Sie einen Namen und Speicherort für die Datei an, und klicken Sie auf „Speichern“.
- Wählen Sie im Dialogfeld „PDF exportieren“ die gewünschte PDF/X-Vorgabe aus, und legen Sie andere Optionen, wie z. B. den Seitenbereich, fest.
- Klicken Sie auf „Exportieren“.

PDF/X-EINSTELLUNGEN ANPASSEN

Bei den standardmäßigen PDF/X-Einstellungsdateien wird davon ausgegangen, dass Sie eine PDF/X-Datei für den Druckstandard SWOP vorbereiten und der Druck auf gestricheltem Papier ausgeführt wird. Wenn Sie eine Datei für andere Druckbedingungen vorbereiten, können Sie eine benutzerdefinierte PDF/X-Einstellungsdatei als Vorgabe erstellen.

Die standardmäßigen PDF/X-Einstellungsdateien sind gesperrt und können nicht bearbeitet werden. Sie können sie jedoch als Basis für eine benutzerdefinierte PDF/X-Einstellungsdatei verwenden. Seien Sie beim Erstellen einer benutzerdefinierten PDF/X-Einstellungsdatei vorsichtig. Bearbeiten Sie nur die Einstellungen, die für Ihre Ausgabebedingungen geändert werden müssen. Da normalerweise nur einige wenige Optionen geändert werden müssen, empfiehlt Adobe, dass Sie die PDF/X-Einstellungsdatei öffnen, die erforderlichen Änderungen vornehmen und die Datei mit einem Namen und einer benutzerdefinierten Beschreibung speichern, aus denen der PDF/X-Standard und die Druckbedingungen hervorgehen (z. B. „PDFX-1aDWebUngestrichen“). Berücksichtigen Sie beim Bearbeiten der Einstellungen die Anforderungen für den PDF/X-Standard.

Anforderungen für den PDF/X-Standard

Folgende Einstellungen sind erforderlich, um eine gültige PDF/X-Datei zu erstellen:

- Für die Versionen 2001 und 2002 des PDF/X-Standards muss Kompatibilität mit Acrobat 4.0 (PDF 1.3) bestehen. Für die Version 2003 des PDF/X-Standards kann Kompatibilität mit Acrobat 4.0 (PDF 1.3) oder Acrobat 5.0 (PDF 1.4) bestehen.
- Darüber hinaus müssen alle Schriften eingebettet werden.
- Die Option „Alle Farben in CMYK konvertieren“ muss für PDF/X-1a aktiviert sein. PDF/X-3 unterstützt das Farbmanagement, d. h. dass die Farbeinstellungen unterschiedlich sein können.
- Das Medienfeld (MediaBox) muss definiert sein. Sie können angeben, wie der Distiller das Medienfeld definieren soll, sofern es nicht bereits definiert ist.
- Entweder das Grafikfeld (ArtBox) oder das Zuschnittfeld (TrimBox) muss definiert sein. Wenn Sie in Adobe InDesign drucken, kann der Distiller die Zuschnitt- und Grafikfelder basierend auf der Seitengröße und den Grafiken erkennen.
- Das Anschnittfeld (BleedBox) muss definiert sein. Sie können angeben, dass der Distiller das Anschnittfeld genau so wie das Medienfeld (MediaBox) festlegen soll, sofern das Anschnittfeld nicht bereits definiert ist.
- Die Angabe einer Ausgabemethode ist erforderlich. Im Fenster „Standards“ können Sie eine standardmäßige Ausgabemethode angeben für den Fall, dass keine definiert ist.
- Die Angabe eines Überfüllungsstatus ist erforderlich.

Benutzerdefinierte Einstellungsdateien speichern

Sie können Ihre Einstellungsdatei unter Berücksichtigung der Anforderungen für den PDF/X-Standard in Acrobat Distiller anpassen. Die Einstellungsdateien in Acrobat Distiller haben die Dateinamenerweiterung „joboptions“ und befinden sich im Ordner „Dokumente und Einstellungen/Alle Benutzer/Dokumente/Adobe PDF/Einstellungen (Windows) bzw. „Library/Application Support/Adobe PDF/Settings“ (Mac OS).

So passen Sie die Einstellungsdatei an:

- Wählen Sie im Distiller im Menü „Standardeinstellungen“ die vorgegebene Einstellungsdatei aus, auf der Ihre benutzerdefinierte Datei basieren soll (z. B. PDF/X-1a:2001).
- Wählen Sie „Einstellungen“ > „Adobe PDF-Einstellungen bearbeiten“.
- Wählen Sie in jedem Fenster die Optionen aus, die für Ihre Ausgabebedingungen zutreffend sind. Adobe empfiehlt insbesondere, die Farben in CMYK zu konvertieren und über die Richtlinien für Bilder sicherzustellen, dass die Bilder in der PDF/X-Datei Ihre Druckanforderungen erfüllen.

So konvertieren Sie Farben in CMYK:

- Klicken Sie auf die Registerkarte „Farbe“.
- Wählen Sie für die Einstellungsdatei die Option „Keine“ aus.
- Wählen Sie im Bereich „Richtlinien für das Farbmanagement“ die Option „Alle Farben in CMYK konvertieren“ aus.

So legen Sie Richtlinien für Bilder fest:

- A. Klicken Sie auf die Registerkarte „Bilder“.
 - B. Klicken Sie im Fenster „Bilder“ auf „Richtlinien“.
 - C. Geben Sie einen Mindestauflösungswert für Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbilder ein. Wählen Sie anschließend eine Richtlinie für den jeweiligen Bildtyp aus:
 - „Ignorieren“ – Die PDF-Datei wird unabhängig von der Bildauflösung erstellt.
 - „Warnen und weiter“ – Die PDF-Datei wird erstellt, aber Sie werden vom Distiller benachrichtigt, dass die Auflösung niedrig ist.
 - „Abbrechen“ – Der Auftrag wird abgebrochen, wenn die Bildauflösung niedriger als der von Ihnen angegebene Wert ist. (Empfohlen)
4. Klicken Sie auf „Speichern unter“.
 5. Geben Sie einen Namen für die „joboptions“-Datei an, fügen Sie eine benutzerdefinierte Beschreibung hinzu, und wählen Sie einen Speicherort aus. Es empfiehlt sich, den standardmäßigen Speicherort zu übernehmen.

Wenn Sie eine benutzerdefinierte Einstellungsdatei hinzufügen möchten, die Ihnen per E-Mail zugeschickt wurde, doppelklicken Sie auf die „joboptions“-Datei. Der Distiller wird automatisch gestartet und lädt die Datei an den standardmäßigen Speicherort. Sie können auch die „joboptions“-Datei auf den Distiller ziehen oder den Distiller öffnen, „Einstellungen“ > „Adobe PDF-Einstellungen hinzufügen“ wählen, die Einstellungsdatei auswählen, die Sie hinzufügen möchten, und auf „Öffnen“ klicken.

PREFLIGHT FÜR EINE PDF/X-DATEI ERSTELLEN

Es ist sehr nützlich, für jedes Dokument einen Preflight zu erstellen, bevor Sie es drucken, aber dies ist noch wichtiger, wenn Sie eine PDF/X-Datei vorbereiten. Die Preflight-Funktion in Acrobat 7.0 Professional kann die Datei analysieren, um mögliche Probleme festzustellen, und überprüfen, ob sie den PDF/X-Standard sowie von Ihnen eventuell zusätzlich im Preflight-Profil festgelegte Kriterien (wie z. B. eine Mindestbildauflösung) erfüllt. Sie können ein Preflight von einem einzelnen Dokument erstellen oder ein Preflight-Droplet verwenden, um den Prozess für mehrere Dateien zu automatisieren.

So erstellen Sie ein Preflight für eine PDF/X-Datei:

1. Öffnen Sie die Datei in Acrobat 7.0 Professional.
2. Wählen Sie „Erweitert“ > „Preflight“. Der PDF/X-Status des Dokuments wird am unteren Rand des Dialogfelds „Preflight“ angezeigt.
3. Wählen Sie das Preflight-Profil für PDF/X-1a oder PDF/X-3 aus, und klicken Sie auf „Ausführen“.
4. Acrobat erstellt ein Preflight für das Dokument und protokolliert die Probleme, die dabei festgestellt werden. Wählen Sie die Option zum Anzeigen detaillierter Informationen über das Dokument oder zum Anzeigen des Seitenelements in der Schnappschuss-Ansicht, um weitere Informationen anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte für Profile und anschließend auf das PDF/X-Symbol, um den aktuellen PDF/X-Status des Dokuments

festzustellen. Wenn Acrobat bestätigen kann, dass das Dokument die Standards des ausgewählten Profils erfüllt, wird ein grünes Häkchen im PDF/X-Symbol angezeigt. Der jeweilige Standard und die Ausgabemethode werden neben dem Symbol angezeigt.

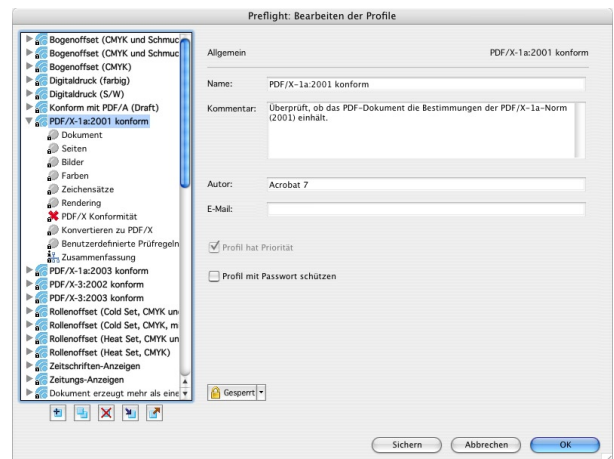
Hinweis: Nachdem Sie eine gültige PDF/X-Datei erstellt haben, dürfen Sie ihr keine Kommentare oder digitalen Signaturen hinzufügen, sie nicht verschlüsseln, ihr keine Sicherheitsoptionen oder Kennwörter zuordnen und sie nicht in PDF 1.5 oder einem höheren Format speichern. Durch jede dieser Aktionen wird eine PDF/X-Datei ungültig.

Benutzerdefinierte Preflight-Profil erstellen

Obwohl die Überprüfung, ob die Datei den PDF/X-Standard erfüllt, viele häufig gemachte Fehler bei der Dateivorbereitung ausräumt, können Fehler nie vollständig vermieden werden. Der Standard legt beispielsweise keine Einschränkung der Auflösung oder der Anzahl der verwendeten Druckplatten fest. Um sicherzustellen, dass die Datei all Ihre Anforderungen (und nicht nur die des PDF/X-Standards selbst) erfüllt, können Sie ein benutzerdefiniertes Preflight-Profil erstellen oder das von Ihrem Drucker bereitgestellte verwenden.

So erstellen Sie ein benutzerdefiniertes Preflight-Profil:

1. Wählen Sie in Acrobat 7.0 Professional „Erweitert“ > „Preflight“.
2. Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight“ auf „Bearbeiten“.
3. Wählen Sie das Profil aus, auf dem das neue Profil basieren soll (z. B. PDF/X-1a:2001 Compliant), und klicken Sie auf die Schaltfläche „Duplizieren“. Acrobat erstellt dann eine Kopie des Profils und fügt die Zahl 1 an dessen Namen an. Sie können es umbenennen und im entsprechenden Feld eine benutzerdefinierte Beschreibung eingeben.



4. Wählen Sie den zu bearbeitenden Bereich, z. B. „Bilder“.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche neben dem Problem, das Sie identifizieren möchten, und geben Sie, falls erforderlich, einen Wert ein. Um beispielsweise Bilder mit einer Auflösung unter 300 ppi (Pixel pro Zoll) zu identifizieren, klicken Sie auf die Schaltfläche neben dem Eintrag für eine Auflösung unter 0 Pixel pro Zoll, und geben Sie in das Feld „300“ ein. Die Schaltfläche ändert sich in ein rotes X.
6. Nehmen Sie alle weiteren Änderungen am Profil vor, und wählen Sie die Option zum Sperren, um unbeabsichtigte Änderungen zu verhindern.

7. Klicken Sie auf „Übersicht“, um eine Übersicht der Fehler anzuzeigen, die das Profil identifizieren wird.
8. Klicken Sie auf „Speichern“. Acrobat fügt das Preflight-Profil der Liste hinzu.

Hinweis: Aufgrund von Rundungsabweichungen beim Druckprozess wird die Auflösung einiger Bilder möglicherweise neu berechnet, sodass Werte entstehen, die niedriger als die vom Benutzer angegebenen sind. Wenn beispielsweise 300 ppi angegeben ist, wird eine Datei, die ein Bild mit 299,998 ppi enthält, fehlschlagen. Sie können dieses Problem vermeiden, indem Sie beim Preflight-Vorgang einen kleinen Rundungsspielraum zulassen.

Den Preflight-Prozess automatisieren

Sie können Preflight-Droplets verwenden, um für mehrere Dateien gleichzeitig ein Preflight zu erstellen und zu überprüfen, ob sie den PDF/X-Standard sowie weitere im Preflight-Profil angegebene Anforderungen erfüllen. Ein Preflight-Droplet ist eine kleine Anwendung, die eine Preflight-Überprüfung für eine PDF-Datei ausführt, die Sie auf das Droplet-Symbol ziehen.

So erstellen Sie ein Preflight-Droplet:

1. Wählen Sie in Acrobat 7.0 Professional „Erweitert“ > „Preflight“.
2. Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ im Menü „Optionen“ die Option zum Erstellen eines Preflight-Droplets.
3. Wählen Sie im Dialogfeld für die Preflight-Droplet-Einstellungen das zu verwendende Preflight-Profil aus.



4. Geben Sie an, wie eine PDF-Datei jeweils verarbeitet werden soll, wenn sie die Preflight-Kriterien erfüllt oder wenn Acrobat während der Preflight-Überprüfung Fehler darin feststellt. Je nachdem, ob die Datei die Preflight-Kriterien erfüllt oder Acrobat Fehler feststellt, können Sie die Datei in einen Ordner mit erfolgreichen Dateien bzw. mit fehlerhaften Dateien verschieben, kopieren oder ein Aliasexemplar davon dort speichern. Sie können auch Berichte für Dateien erstellen, bei denen der Preflight erfolgreich war, und für Dateien, bei denen er nicht erfolgreich war.
5. Klicken Sie auf „Speichern“.
6. Geben Sie einen Namen und einen Speicherort (normalerweise der Desktop) für das Droplet an.

Ziehen Sie zum Verwenden des Droplets eine PDF-Datei oder einen Ordner mit PDF-Dateien auf das Droplet-Symbol.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

Weitere Informationen zum PDF/X-Standard, zu den PDF/X-Workflows und Tools, die PDF/X-Dokumente unterstützen, finden Sie auf folgenden Web-Sites:

PDF/X-Ressourcen, Tools und Links

<http://www.pdfx.info>

Diese privat organisierte Website stellt Informationen zur PDF/X-Technologie und den Ressourcen bereit.

„The Ultimate PDF/X Guide“

<http://www.ipa.org/ProdServ/PDFX.php3>

Dieses PDF-Dokument enthält detaillierte Informationen zum PDF/X-Standard und zum Erstellen von gültigen PDF/X-Dateien.

European Color Initiative

<http://www.eci.org>

Die European Color Initiative stellt Informationen zur Verwendung des Farbmanagements in PDF/X-3-Dateien bereit.

PlanetPDF

<http://www.planetpdf.com>

Sie können auf der Website von PlanetPDF nach Artikeln über PDF/X suchen, darunter auch die Artikel „A Look Under the Hood of a PDF/X File“ (Ein Blick unter die Haube einer PDF/X-Datei) und „From PDF to PDF/X“ (Von PDF zu PDF/X).

DDAP (Digital Distribution of Advertising for Publications)

<http://www.ddap.org>, <http://www.pdf-x.com>

Zusätzlich zu ihrer Hauptseite hat die DDAP die Website „pdf-x.com“ erstellt, die sich speziell auf Informationen zu und Entwicklungen für PDF/X bezieht.

ISO (International Organization for Standardization)

<http://www.iso.ch>

Mit der Standardsuchfunktion können Sie mit dem Suchbegriff „TC130“ nach dem ISO-Technikkomitee 130 oder mit „ISO #15930“ nach technischen Informationen zu den PDF/X-Standards suchen.


NPES (The Association for Suppliers of Printing, Publishing, and Converting Technologies)

<http://www.npes.org/standards/cgats.html>

Die NPES dient als Sekretariat für das ISO-Technikkomitee 130, das den PDF/X-Standard entwickelt.

Technische Lösungen

Technische Neuigkeiten und bekannte Probleme für ASN Service Provider

Informationen zu diesen Themen und den angesprochenen Problemen finden Sie in der Online-Datenbank des technischen Supports von Adobe. Über die Links gelangen Sie direkt zu den Dokumenten, die von Mitarbeitern des technischen Supports von Adobe auf dem neuesten Stand gehalten werden. Vor plattformspezifischen Themen wird „MAC“ bzw. „WIN“ angezeigt. Klicken Sie auf den URL, um Informationen zu den Themen anzuzeigen,  neben denen das Adobe-Logo angezeigt wird. Informationen zu weiteren Themen finden Sie in der Datenbank des technischen Supports unter <http://www.adobe.de/support/main.html>. Wenn Sie Themen suchen, die in ReadMeNow erscheinen, geben Sie in das Suchfeld neben anderen Suchkriterien (z. B. „InDesign“) die Begriffe „RMN“ oder „ReadMeNow“ ein. Tipps zum Durchsuchen der Datenbank finden Sie unter <http://www.adobe.com/search/searchtips.html>.

Acrobat®-Lösungen

WIN: Interoperabilität von Acrobat: Acrobat 7.0 unter Windows installieren und deinstallieren

<http://www.adobe.com/support/techdocs/326272.html>

Sie können zwar Acrobat 7.0 oder Adobe Reader 7.0 auf einem Computer installieren, auf dem schon eine Installation von Acrobat 6.x oder Adobe Reader 6.x oder früher vorhanden ist, dies wird jedoch nicht empfohlen. In Acrobat 7.0 Professional und Acrobat 7.0 Standard wird die Acrobat 7.0-Version von PDFMaker und Adobe PDF Printer verwendet. Wenn zwei Versionen von Acrobat auf demselben Computer installiert werden, kann es beim Deinstallieren der einen Version dazu kommen, dass auch die Funktionalität der anderen Version eingeschränkt wird.

Wenn zwei Versionen von Acrobat auf demselben Computer installiert sind, wird nur die Acrobat 7.0-Version von PDFMaker und Adobe PDF Printer verwendet.

Zum Anzeigen von PDF-Dokumenten im Browser sollten Sie immer die Browserkomponente von Adobe Reader 7.0 verwenden, auch wenn Ihnen bei der Installation von Acrobat 7.0 die Möglichkeit angeboten wird, eine ältere Version zu verwenden.

Bei der Installation von Adobe Reader 7.0 wird die Installation von Adobe Reader 6.0 ersetzt. Acrobat Reader 5.1 und frühere Versionen sind davon jedoch nicht betroffen.

Bei der Installation von Acrobat 7.0 Professional werden frühere Versionen von Acrobat Standard, Acrobat Professional, Acrobat Elements oder Approval nicht automatisch ersetzt. Adobe empfiehlt jedoch, frühere Versionen zu deinstallieren.

Hinweis: Acrobat 7.0 Professional und Acrobat 7.0 Standard können nicht auf demselben System installiert werden.

WIN: PDFMaker ist in einer Microsoft Office-Anwendung (Acrobat 7.0) nicht verfügbar

<http://www.adobe.com/support/techdocs/330984.html>

Problem

Die PDFMaker-Symbole (In Adobe PDF konvertieren) und das Menü für Acrobat fehlen in den Anwendungen von Microsoft Office 2003, XP oder 2000 (z. B. Access, Excel, Word).

Lösung 1

Aktivieren Sie die „COM-Add-In“-Datei in der Office-Anwendung:

1. Wählen Sie in der Office-Anwendung „Hilfe“ > „Info über [Anwendung]“.
2. Klicken Sie auf die Option für deaktivierte Elemente.
3. Suchen Sie in der Liste nach „PDFMakerOfficeAddin“. Wenn dies aufgeführt ist, wählen Sie es aus, und klicken Sie auf „Aktivieren“. Schließen Sie anschließend alle Dialogfelder, und starten Sie die Office-Anwendung erneut. Wenn dies nicht aufgeführt ist, installieren Sie Acrobat erneut.

Lösung 2

Ändern Sie die Sicherheitsstufe für Makros in der Office-Anwendung. Damit die „COM-Add-In“-Datei in Windows geladen werden kann, muss „Adobe Systems Inc.“ auf der Registerkarte „Vertrauenswürdige Quellen“ aufgeführt sein, oder die Sicherheitseinstellungen müssen geändert werden.

In Office 2003-Anwendungen:

1. Wählen Sie „Extras“ > „Makro“ > „Sicherheit“.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte „Vertrauenswürdige Quellen“. Wenn „Adobe Systems, Inc.“ dort aufgeführt ist, sind keine Änderungen erforderlich. Wenn dieser Eintrag nicht aufgeführt ist, fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Legen Sie auf der Registerkarte „Sicherheit“ die Sicherheitsstufe „Sehr hoch“ fest, und aktivieren Sie auf der Registerkarte „Vertrauenswürdige Quellen“ die Option „Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen“. Alternativ können Sie auch nur die Sicherheitsstufe „Hoch“ festlegen und die Option „Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen“ deaktivieren.
4. Schließen Sie alle Dialogfelder, und starten Sie die Office-Anwendung erneut.

In Office XP- oder Office 2000-Anwendungen:

1. Wählen Sie „Extras“ > „Makro“ > „Sicherheit“.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte „Vertrauenswürdige Quellen“. Wenn „Adobe Systems, Inc.“ dort aufgeführt ist, sind keine Änderungen erforderlich. Wenn dieser Eintrag nicht aufgeführt ist, fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Legen Sie auf der Registerkarte „Sicherheit“ die Sicherheitsstufe „Sehr hoch“ fest, und aktivieren Sie auf der Registerkarte „Vertrauenswürdige Quellen“ die Option „Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen“. Alternativ können Sie auch nur die Sicherheitsstufe „Hoch“ festlegen und die Option „Allen installierten Add-Ins und Vorlagen vertrauen“ deaktivieren.
4. Schließen Sie alle Dialogfelder, und starten Sie die Anwendung erneut.

Lösung 3

Fügen Sie die „COM-Add-In“-Datei der Windows-Registrierung hinzu.

1. Suchen Sie im Windows-Explorer nach der „COM-Add-In“-Datei (PDFOfficeAddin.dll), und notieren Sie sich den exakten Pfad, der möglicherweise auch Leerzeichen enthalten kann.
2. Wählen Sie „Start“ > „Ausführen“.
3. Geben Sie „regsvr32“ gefolgt von einem Leerschritt und anschließend den in Schritt 1 notierten Pfad in Anführungszeichen ein. Beispiel:
regsvr32 „C:\Programme\Adobe\Acrobat 7.0\PDFMaker\Office“
4. Klicken Sie auf „OK“, und starten Sie anschließend die Office-Anwendung erneut.

Lösung 4

Führen Sie das Hilfsprogramm „Erkennen und reparieren“ aus, während keine anderen Anwendungen ausgeführt werden.

1. Beenden Sie alle Anwendungen und starten Sie Windows erneut. Starten Sie anschließend Acrobat.
2. Wählen Sie „Hilfe“ > „Erkennen und reparieren“, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
3. Starten Sie nach Abschluss der Reparatur Ihren Computer erneut.

Lösung 5

Entfernen und installieren Sie Acrobat erneut im vereinfachten Modus. Im vereinfachten Modus werden nicht standardmäßige Gerätetreiber und Initialisierungssoftware deaktiviert.

Entfernen Sie Acrobat mithilfe der Funktion „Software“ in der Windows-Systemsteuerung.

So installieren Sie Acrobat erneut im vereinfachten Modus:

1. Schließen Sie alle geöffneten Anwendungen.
2. Verschieben Sie im Windows-Explorer alle Symbole und Verknüpfungen aus dem folgenden Ordner in einen anderen Ordner:
 - Dokumente und Einstellungen/Alle Benutzer/Startmenü/Programme/Autostart
 - Dokumente und Einstellungen/[Benutzerprofil]/Startmenü/Programme/Autostart
3. Starten Sie Windows erneut.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste, und wählen Sie „Task-Manager“. Klicken Sie dann auf die Registerkarte „Anwendungen“.

5. Wählen Sie alle aktiven Anwendungen aus, und klicken Sie auf „Task beenden“.
6. Installieren Sie Acrobat.
7. Um die Autostart-Elemente erneut zu aktivieren, verschieben Sie Symbole und Verknüpfungen, die Sie in Schritt 2 verschoben haben, wieder zurück in den jeweiligen Autostart-Ordner.

Lösung 6

Entfernen Sie Makros aus Word: Wählen Sie „Extras“ > „Vorlagen und Add-Ins“. Wählen Sie jeden Eintrag aus, und klicken Sie auf „Entfernen“. Schließen Sie Word dann, und starten Sie es erneut.

Hinweis: Wenn das Symbol „In Adobe PDF konvertieren“ immer noch nicht vorhanden ist, wählen Sie „Extras“ > „Vorlagen und Add-Ins“, und vergewissern Sie sich, dass die entfernten Einträge nicht mehr angezeigt werden. Wenn jedoch entfernte Einträge angezeigt werden, deinstallieren Sie das Makro aus Word, oder deinstallieren Sie die Anwendung, die das Makro in Word installiert hat.

Lösung 7

Entfernen Sie andere „COM-Add-In“-Datei aus Word:

1. Wählen Sie in Word „Extras“ > „Anpassen“.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte „Befehle“, und wählen Sie in der Liste „Kategorien“ den Eintrag „Extras“.
3. Wählen Sie den Eintrag „COM-Add-Ins“, und ziehen Sie ihn auf die Word-Symboleiste. Klicken Sie anschließend in der Word-Symboleiste auf das Menü „COM-Add-Ins“.
4. Wählen Sie alle Add-Ins mit Ausnahme des Webseiten-Assistenten und der Schriftarten für Microsoft Word aus, und entfernen Sie diese.
5. Schließen Sie Word, und starten Sie es erneut.

Lösung 8 (nur Access)

Wenn Sie Access 2000 erst nach der Installation von Office XP oder Office 2003 installiert haben, reparieren Sie Office mit der Funktion „Software“ in der Windows-Systemsteuerung.

Lösung 9 (nur Access)

Passen Sie die Symbolleistenoptionen an:

1. Wählen Sie „Ansicht“ > „Symbolleisten“ > „Anpassen“.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte „Symbolleisten“ die Optionen „Werkzeuge 1“ und „Menüleiste“ aus.
3. Klicken Sie auf „Eigenschaften“.
4. Wählen Sie die Option „Einblenden/Ausblenden zulassen“ aus.

Hintergrundinformationen

Acrobat 7.0 installiert eine „COM-Add-In“-Datei im Ordner „Acrobat 7.0/PDFMaker/Office“. Diese Datei enthält PDFMaker-Symbole und -Befehle für Word, Excel, PowerPoint, Access, Publisher und Project. Die Datei muss in der Windows-Registrierung eingecheckt werden, damit sie in den Anwendungen angezeigt wird.

Möglicherweise bestehen zwischen der „COM-Add-In“-Datei für PDFMaker einerseits und anderen „COM-Add-In“-Dateien und Makros andererseits Konflikte, die verhindern, dass das Symbol „In Adobe PDF konvertieren“ in der Symbolleiste der jeweiligen Anwendung angezeigt wird.

Wenn in Access die Symbolleiste „Werkzeuge 1“ nicht aktiviert ist, werden keine PDFMaker-Symbole angezeigt.

WIN: Fehlerbehebung bei Systemfehlern und -abstürzen während der Installation (Acrobat 7.0 unter Windows)

<http://www.adobe.com/support/techdocs/328002.html>

WIN: Fehlerbehebung bei Systemfehlern und -abstürzen in Acrobat 7.0 unter Windows XP

<http://www.adobe.com/support/techdocs/331045.html>

MAC: PDF-Dateien unter Mac OS X erstellen (Acrobat 7.0)

<http://www.adobe.com/support/techdocs/326215.html>

Einführung in Adobe Reader 7.0

<http://www.adobe.com/support/techdocs/330983.html>

Illustrator®-Lösungen

WIN: Fehlermeldung „Die Anwendung konnte nicht richtig initialisiert werden - 0xc0000005“ beim Start auf VAIO-Computern (Photoshop CS, Illustrator CS und Golive CS unter Windows XP)

<http://www.adobe.com/support/techdocs/11331107.html>

Problem

Photoshop CS, Illustrator CS oder Golive CS wird während des Anwendungsstarts auf einem Sony VAIO-Computer geschlossen, und es wird folgende Fehlermeldung angezeigt: „Die Anwendung konnte nicht richtig initialisiert werden - 0xc0000005“.

Detail

Windows XP mit Service Pack 2 ist auf dem Computer vorinstalliert.

Lösung

Installieren Sie die aktuelle Version des Mastering-Programms Sony SonicStage:

1. Wählen Sie im Windows-Startmenü die Option für die VAIO-Aktualisierung.
2. Wählen Sie die Option zum Herunterladen und Installieren der aktuellen Version des Programms SonicStage Mastering Studio Audio Filter.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf der Download-Seite der Sony-Website, um die Software herunterzuladen und zu installieren.

Zusätzliche Informationen

Sony VAIO-Computer, auf denen Windows XP mit SP2 vorinstalliert ist, haben das Programm Sony SonicStage Mastering Studio Audio Filter Version 1.1 installiert, das mit Photoshop CS, Illustrator CS oder Golive CS nicht kompatibel ist. Nachdem Sie die aktuelle Version der SonicStage-Software installiert haben, werden die Anwendungen der Adobe Creative Suite erfolgreich gestartet.

PageMaker®-Lösungen

WIN: Fehlermeldung: „Schrift nicht gefunden. Überprüfen Sie den eingegebenen Schriftnamen“ (PageMaker 6.0-7.0.x unter Windows)

<http://www.adobe.com/support/techdocs/320708.html>

Problem

Wenn Sie eine Schrift in der Steuerpalette auswählen, gibt Adobe PageMaker die Fehlermeldung zurück: „Schrift nicht gefunden. Überprüfen Sie den eingegebenen Schriftnamen.“

Details

Wenn Sie „Schrift“ > „Schrift“ wählen, können Sie Schriften auswählen, ohne dass ein Fehler auftritt, aber sie werden möglicherweise nicht in der richtigen Reihenfolge angezeigt.

Wenn Sie „Schrift“ > „Schrift“ wählen und eine Schrift auswählen, wird deren Name möglicherweise nicht in der Steuerpalette angezeigt oder der Name wird zwar ausgewählt, aber es wird kein Häkchen daneben angezeigt.

Lösung 1

Geben Sie für die Einstellung „Reindrucker“ das Ausgabegerät für die Endausgabe an.

1. Wählen Sie „Datei“ > „Dokumentformat“.
2. Wählen Sie im Popup-Menü „Reindrucker“ das Ausgabegerät für die Endausgabe aus, und klicken Sie auf „OK“.

Lösung 2

Reduzieren Sie die Anzahl der aktiven Schriften.

Wenn Sie ein Schriftverwaltungsprogramm verwenden (z. B. ATM Deluxe), können Sie die Anzahl der Schriften reduzieren. Weitere Anleitungen finden Sie in der Dokumentation zum jeweiligen Dienstprogramm.

Lösung 3

Entfernen Sie alle Schriften mit Ausnahme derer, die von Windows installiert wurden.

Entfernen Sie vorübergehend alle TrueType-Schriften aus dem Ordner „Schriften“ mit Ausnahme derer, die von Windows installiert wurden, und starten Sie anschließend den Computer erneut. Wenn das Problem nicht auftritt, solange nur die Systemschriften vorhanden sind, fügen Sie die anderen Schriften in kleinen Gruppen wieder hinzu, und starten Sie PageMaker nach jeder Gruppe erneut, um festzustellen, welche Schriften das Problem verursachen bzw. wie viele Schriften Sie ohne Fehler installiert haben können.

Hinweis: Entfernen Sie keine standardmäßigen Windows-Schriften, die von Windows und anderen Anwendungen benötigt werden.

Hintergrundinformationen

Wenn eine Schrift beschädigt oder nicht gut programmiert ist, können Sie sie möglicherweise nicht in der Steuerpalette auswählen. Eine weitere Ursache für dieses Problem kann eine ungültige Auswahl für die Einstellung „Reindrucker“ in PageMaker sein. Mit dieser Einstellung wird festgestellt, welche Schriften für PageMaker verfügbar sind und wie sie angezeigt werden sollen. Wenn kein Drucker verfügbar ist oder Sie die Publikation von einem anderen Computer verschoben haben, wurde die Publikation möglicherweise mit der Option „Display On None“ (d. h. nur für die Bildschirmanzeige) erstellt. Wählen Sie den richtigen Druckertreiber aus, um sicherzustellen, dass die Ursache dieses Problems nicht das Erstellen der Publikation nur für die Bildschirmanzeige, sondern ein gültiger Druckertreiber ist.

Ressourcen

Erweitern und Verbessern von Adobe-Anwendungen

Es gibt so viele Zusatzmodule, Schulungsprodukte und andere Informationsquellen für die Arbeit mit Adobe-Anwendungen, dass es manchmal schwierig sein kann, die Ressourcen für die Optimierung Ihres speziellen Workflows zu finden. Als Orientierungshilfe stellen wir jeden Monat Ressourcen vor, die uns für Sie als nützlich erscheinen.

Adobe vertreibt Zusatzmodule von Drittherstellern auf der Web-Site

<http://www.adobe.com/products/plugins/main.html>.

Auf der Adobe-Web-Site stehen Ihnen viele Schulungs-Ressourcen zur

Verfügung: <http://www.adobe.de/misc/training.html>.

PDF/X

DDAP Association

<http://www.ddap.org>, <http://www.pdf-x.com>

Die DDAP Association (Digital Distribution of Advertising for Publications) ist eine führende Unternehmensgruppe der Grafikindustrie, die sich die Integration der Druck- und Verlagsbranchen durch digitale Technologien zum Ziel gesetzt hat. Diese Gruppe unterstützt den Wechsel ihrer Mitglieder zu digitalen Anzeigen durch die Entwicklung von Schulungsprogrammen, Seminaren und Beratungsprogrammen.

Auf der DDAP-Website werden verschiedene Ressourcen einschließlich eines Forums für digitale Anzeigen bereitgestellt. Darüber hinaus hat die DDAP die folgenden zwei Initiativen in Bezug auf PDF/X gestartet:

Die Initiative „PDF/X 1-2-3“ ist ein Programm für den Schnelleinstieg in PDF/X und bietet Hintergrundinformationen zu PDF/X sowie Anwendungsdatenblätter für alle weit verbreiteten Softwareprogramme, die PDF/X unterstützen. Das Ziel dieses webbasierten Tutoriums ist es, den Endbenutzer mit Hilfe von durch die DDAP empfohlenen Einstellungen und Profilen zur Vereinfachung des digitalen Workflows rasch in die Lage zu versetzen, PDF/X problemlos einrichten und einsetzen zu können. Informationen zu „PDF/X 1-2-3“ finden Sie unter der Adresse <http://www.pdf-x.com>.

Die Initiative „PDF/X Parameters“ wird Einstellungen und Profile für PDF/X-1a für Acrobat und Produkte von Enfocus entwickeln und testen. Jedes Profil wird von erfahrenen Benutzern begutachtet und getestet und von der DDAP absegnet. Auf diese Weise bestätigte PDF/X-Parameter werden auf der Website „pdf-x.com“ veröffentlicht und in „PDF/X 1-2-3“

„PDF/X 1-2-3“ führt Sie durch den Prozess der Umstellung auf einen PDF/X-Workflow. Ausführliche Informationen zu PDF/X sind der erste Schritt.

Melden Sie sich beim DDAP-Forum für digitale Anzeigen (DDAP Digital Ad Forum) an, um zu erfahren, wie andere mit digitalen Workflows arbeiten, und Ihre eigenen Erfahrungen weiterzugeben.